

LebensZeichen

Wöchentliche Mitteilungen der Katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Wiesbaden

Ausgabe 31/32/33

06. August 2023

Verklärung des Herrn



St. KlaraZeichen

Viele von Ihnen, die jemals eine pubertierende Tochter oder Schwester in der Familie hatte, können sich die Szene bildlich vorstellen, die sich im Jahr 1212 in der Stadt Assisi in Umbrien/Norditalien im prachtvollen Palazzo der hochangesehenen ritterlichen Adelsfamilie der Favarone di Offrediccio abgespielt hat. Die älteste von drei Töchtern, die 18 jährige Klara tritt vor ihre Eltern und eröffnet ihnen, dass sie auf die weitreichenden Pläne der Familie, sie reich zu verheiraten, pfeife und stattdessen sich um die Armen in der Gesellschaft kümmern und dazu in ein Kloster eintreten wolle. Diese Absicht geht auf Franz (von Assisi) zurück, den sie im Dom hatte predigen hören und der sie in ihrer Absicht bestärkte. Wie zu erwarten lehnten die Eltern Klaras Pläne strikt ab, woraufhin Klara heimlich das Elternhaus verließ und in ein kleines Kloster flüchtete. Franz nahm ihr am Palmsonntag 1212 selbst das Gelübde ab und schnitt ihr ihre langen Haare ab. Der Vater versuchte zweimal sie mit Gewalt nach Hause zurückzuholen, doch beide Versuche scheiterten. Klara blieb im Kloster.



Schon bald scharten sich weitere Frauen um sie und sie begründete eine klösterliche Lebensgemeinschaft, die sich zum Ziel gesetzt hatte, selbst in absoluter Armut zu leben und den Armen zu helfen. Klara wurde ihre Äbtissin.

Klara kämpfte Zeit ihres Lebens um die päpstliche Anerkennung ihrer Gemeinschaft als Orden. Erst kurz vor ihrem Tod im Jahr 1253 wurden die Ordensregeln der Klarissinnen, an deren Formulierung Franz entscheidend mitgearbeitet hatte, vom Papst anerkannt. Zu diesem Zeitpunkt bestanden jedoch schon europaweit 111 Klöster der Klarissinnen; die Zahl erhöhte sich bis ins 14. Jahrhundert auf über 400.

So entstand im Jahr 1298 auch ein Klarissinnen-Kloster vor den Toren Wiesbadens, gestiftet von König Adolf von Nassau und seiner Frau Imagina, gedacht als Grablege für das Haus Nassau. Das Kloster wurde 1560 im Zuge der Reformation aufgehoben. Heute künden nur wenige bauliche Relikte vom Standort des Klosters in Alt-Klarenthal. Das Tal, in dem es liegt, hieß früher „Bruderode“ und wurde von König Adolf seinerzeit in „Klarenthal“ umbenannt.

Als Mitte der Sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts Professor May von der Landeshauptstadt Wiesbaden beauftragt wurde, auf den ehemaligen Ländereien des Klosters eine Trabantenstadt für ca. 11.000 Menschen aus dem Boden zu stampfen mit Wohnungen für Senioren und vielen jungen Familien, wurde der neue Stadtteil „Klarenthal“ genannt.

Dass die damals neu gegründete katholische Pfarrei den Namen der Heiligen Klara trug, passte vom Gesamtarrangement. Aber dies einfach nur als historischen Fakt festzustellen, ist zu wenig. Die Heilige Klara war auch Programm – beim Bau der Kirche und der Arbeit der Pfarrei – bis heute.

Falls Ihnen dieses Mitteilungsblatt weitergeleitet wurde und Sie es selbst regelmäßig per Mail oder Post beziehen möchten, lassen Sie sich im Pfarrbüro auf unsere Verteilerliste setzen.

Wir freuen uns auch über Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche:

Telefon: 0611 890439-0

Mail: st.peterundpaul@wiesbaden.bistumlimburg.de

Verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrer Knud W. Schmitt, Alfred-Schumann-Straße 29, 65201 Wiesbaden



Eine Kunsthistorikerin bezeichnete die Kirche als „minimalistisch“. Hier findet sich nicht die geringste Spur von Prunk und Protz wie in vielen anderen Kirchen. Unser Altar ist ein einfacher Holztisch, unsere Figuren (Maria und Klara) sind aus der Erde unserer Umgebung von Frau Bott, einem Gemeindemitglied, schlicht geformt, genau so unsere Krippenfiguren. Kein Blattgold oder ähnliches.

Auch unser Gemeindeleben zeichnet sich durch Bescheidenheit aus. Unsere Gottesdienste sind einfach, aber intensiv und feierlich. Was wir aber in unserer Kirchortgemeinde pflegen ist die Verantwortung für Arme, so wie es unsere Patronin vorgelebt hat.

Unser Patronatsfest am 13. August soll uns an unser Vorbild, die Heilige Klara und ihr Wirken für die Armen erinnern und uns die Kraft für weiteres Tun in ihrem Sinne schenken.

Text und Bilder: Dr. Wolfgang Rollig



Sonntag, 13. August 2023 in St. Klara, Graf-von-Galen-Str. 3

11:00 Uhr Hochamt zu Ehren der Heiligen Klara

**Ab 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen
(Grillen und Salate)**

danach Kaffee und Kuchen.

LiturgieZeichen

19./20./21. Sonntag im Jahreskreis/

Vorabendmessen am 12. August 2023

18:00 Uhr St. Josef (Pater Joy),
St. Georg und Kath. (Pfr. Linus),
St. Kilian (Kaplan Schuh)

St. Josef (Kaplan Schuh),
St. Georg und Kath. (Pater Joy),
St. Kilian (Pfr. Ginter)

Sonntagsmessen am 13. August 2023

9:30 Uhr St. Peter und Paul (Pfr. Schmitt),
Herz Jesu (Pfr. Ginter)

11:00 Uhr: St. Klara (Pater Joy)
St. Hedwig (Pfr. Linus), St. Klara (P. Joy),
Mariä Heims. (Kaplan Schuh),
St. Marien (Pfr. Ginter)

12:00 Uhr: St. Kilian (kroatische Gemeinde)

11:00 Uhr: St. Klara (Pfr. Ginter)
12:00 Uhr: St. Kilian (kroatische Gemeinde)

Vorabendmessen am 26. August 2023

18:00 Uhr St. Josef (Pater Joy),
St. Klara (N. N.), Wortgottesdienst
St. Georg und Kath. (Pfr. Ginter),
St. Kilian (Kaplan Schuh)

Vorabendmessen am 19. August 2023

18:00 Uhr St. Hedwig (Kaplan Schuh),
Mariä Heims. (Pfr. Ginter),
Herz Jesu, Wortgottesdienst (Fr. Mudrich),
St. Marien (Pater Joy)

Sonntagsmessen am 27. August 2023

9:30 Uhr St. Peter und Paul (Pfr. Ginter),
Herz Jesu (Kaplan Schuh)

11:00 Uhr: St. Hedwig (Pater Scheloske),
Mariä Heims. (Pater Joy),
St. Marien (Pfr. Ginter)

12:00 Uhr: St. Kilian (kroatische Gemeinde)

18:00 Uhr St. Marien, Malayalam Messe -
Ad experimentum (Pater Joy)

Sonntagsmessen am 20. August 2023

9:30 Uhr St. Peter und Paul (Pater Scheloske),

Notfallhandynummer für Versehänge und Krankensalbung: 0177-4110753